

Begruß-Gebühr
Abend-Ausgabe für Dresden bei täglich zweimaliger Fortsetzung (sonntags und Feiertagen ausgenommen) 2,50 Mk., durchauswärtige Abonnenten bis 2,40 Mk. Bei einmaliger Fortsetzung durch die Post 2 Mk. (Abend-Ausgabe). Die von Lesern von Dresden u. Umgebung am Tage vorher zugestellten Abend-Ausgaben erhalten die aussergewöhnlichen Begläubten mit der Morgen-Ausgabe zusammen zugestellt. Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags. — Linienartige Wundstiche werden nicht aufgezogen.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Kiepsch & Reichardt in Dresden.

Fernsprecher:

11 - 2096 - 3601.

Telegramm-Adresse:
Nachrichten Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Anzeigen-Zarif.
Annahme von Anzeigen bis nach 3 Uhr, Sonntags nur bis 12 Uhr. Die einseitige Spaltenbreite (ca. 8 Zeilen) 30 Pf., Familien-Anzeigen aus Dresden 25 Pf., die sonstigen 20 Pf., die einseitige Spaltenbreite (ca. 8 Zeilen) 1,50 Mk. — In Nummern nach Sonn- und Feiertagen die einseitige Spaltenbreite 25 Pf., Familien-Anzeigen aus Dresden die Spaltenbreite 20 Pf. — Zusätzliche Beiträge nur gegen Vorabzahlung. Jedes Blatt kostet 10 Pf.

Lanolin-Seife mit dem „Pfeilring“ 25 Pfg. per Stück.

Für eilige Leser.

Sum regierenden Bürgermeister von Hamburg wurde für den Rest des Jahres Bürgermeister Dr. Schröder gewählt.

In verschiedenen Gegenden Süddeutschlands wurden durch Hochwasser schwere Schäden angeichtet.

Die türkisch-italienischen Friedenspräliminarien sollen von den beiderseitigen Unterhändlern unterzeichnet worden sein.

Brigadegeneral Ferid Pascha wurde zum interimistischen Wali von Saloniki ernannt.

Durch einen von Vollenbrücken begleiteten Taifun sind in China 40- bis 50 000 Menschen umgekommen.

Neueste Drahtmeldungen

vom 10. September.

Trauerfeier für Bürgermeister Dr. Burchard.

Damburg. Zur Trauerfeier für den Bürgermeister Dr. Burchard fanden sich vormittags in der Petrikirche, wo der Sarg unter Blumen und Palmen aufgebahrt war, der Senat, die Bürgerkassa, die Geistlichkeit, Offiziere, Beamte, sowie die Mitglieder des diplomatischen und Konsularkorps ein. Als Vertreter des Kaisers war Admiral Graf Waudnitz erschienen, ferner die Vertreter der übrigen Fürstlichkeiten, sowie die Bürgermeister von Bremen, Lübeck und den benachbarten Stadtgemeinden. Vor der Kirche hatte eine Ehrenkompanie des Infanterie-Regiments Damburg Aufstellung genommen. Beim Erscheinen der Angehörigen des Verstorbenen trug der Lehrereingangsverein den Chor aus dem Requiem von Cherubini vor. Sodann schilderte Dr. theol. Grimm die Persönlichkeit und das Wirken des Verstorbenen und bezeichnete das Ziel der Tätigkeit Dr. Burchards im öffentlichen Leben mit den Worten: Ein blühendes Damburg ist ein blühendes deutsches Reich! Ganz Damburg trauerte um ihn und mit Hamburg die Fürsten und Staatsoberhäupter des Deutschen Reiches. Diese Trauer trug zugleich einen hart persönlichen Charakter. Denn jeder, der das Wirken Dr. Burchards kennen, empfindet auf tiefste, daß hinter seinem Wirken die ganze Persönlichkeit stand. Nach einem Gemeindegesange schilderte der Hauptpastor Dr. Hunzinger den Charakter des Hingeshiedenen, dem die Liebe aller folge. Der Lehrereingangsverein trug den Vers: „Wenn ich einmal soll scheiden!“ vor. Dann sprach, während die Glocken aller Damburgischer Kirchen läuteten, der Hauptpastor Dr. Rode das Gebet und erteilte den Segen. Nach abermaligem Gemeindegesange wurde der Sarg unter den Klängen des hartmannischen Trauermarsches zum Leichenwagen getragen. Dem Sarge voraus schritten Diener mit den Kränzen des Deutschen Kaisers und des Damburgischen Senats. Ihnen folgten die Bürger- und Arbeitervereine Damburgs mit ihren Fahnen. In allen Straßen, die der Zug von der Kirche zum Thibauter Friedhofe passierte, entbot die Menge dem Verewigten einen stillen Abschiedsgruß.

Kunst und Wissenschaft.

Die Schuch-Feier im Königl. Opernhaus.

Sonabend, den 21. September, wird, wie uns aus dem Bureau der königlichen Hoftheater mitgeteilt wird, das amabante und in seinem Innern völlig erneuerte königliche Opernhaus mit einem Jubiläumskonzert eröffnet, das aus Anlass des 40jährigen Jubiläums des Generalmusikdirektors Geheimen Hofrats Ernst von Schuch von der Generaldirektion der Königl. Hoftheater unter Mitwirkung von Freunden Schuchs veranstaltet wird; es werden sich — außer dem Jubilar selbst und den hiesigen Künstlern Kammerfängerin Plachke-von der Ohn und Kammerfänger Zoomer — die Herren d'Albert, Kubelik und Dr. Richard Strauß an diesem Konzert beteiligen. Sonntag, den 22. September, vormittags, wird zu Ehren Schuchs vor geladenem Publikum ein Festakt auf der Bühne der Königl. Hofoper stattfinden, und am Abend des 22. September wird Geheimrat von Schuch die „Reisterfänger“ in der neuen Einführungsdirigieren. Der Vorverkauf für beide Abende wird am 18. September eröffnet, schriftliche Bestellungen werden schon jetzt angenommen. Der Ertrag des Konzerts wird dem Unterstützungsfonds für die Winnen und Waisen von Mitgliedern der Königl. musikalischen Kapelle, sowie der Platen-Stiftung, die den Namen des Mannes trägt, dem die Königl. Hofoper die Berufung des Herrn von Schuch zu verdanken hat, aufstehen.

Die Preise für das Konzert am 21. September sind folgende: 1. Rang Logen 30 Mk.; 2. Rang Fremden- und Mittel-Logen 15 Mk.; Seiten-Logen 12 Mk.; 3. Rang Proszenium- und Mittel-Logen 10 Mk.; Seiten-Logen 8 Mk.; 4. Rang Balkon 8 Mk.; Mittel-Galerie und Proszenium-Logen 6 Mk.; Seiten-Galerie, Seiten-Logen und Stehpunkte 4 Mk.; 5. Rang Mittel-Galerie 3 Mk.; Sitz- und Stehpunkte und Proszenium-Logen 2 Mk.; Parkett-Logen 15 Mk. 10. Reihe 12 Mk.; Stehpunkte 5 Mk.; Orchesterplätze 10 Mk. Die Preise für die Aufführung der „Reisterfänger“ am Sonntag, den 22. September, sind folgende:

Hochwasser in Süddeutschland.
München. Aus ganz Bayern, aus Württemberg und Baden treffen Nachrichten über schwere Schäden ein, die durch das Hochwasser hervorgerufen sind. Die Lage im Neckartal soll besonders bedrohlich sein. Die Lage im Neckartal ist der Verkehr auf der Bahn vollständig unterbrochen. Das Weibstaler Tal ist völlig abgeschnitten. Auch Menschenleben sind bereits zu beklagen. In der Grotte der Klosterkirche von Nienthal ist durch das Hochwasser der Sarg der Herzogin von Hamilton geb. Prinzessin von Baden umgestürzt.

Flugzeug-Unfälle.
Finstertal. Von den in Sonnentalde stationierten Offiziersfliegern kürzten zwei aus geringer Höhe ab, wobei die Apparate beschädigt wurden. Der Offizierspilot Leutnant Joffa, welcher einen Alva nach Leipzig unternommen hatte, machte beim Rückflug eine Landung bei Frankenua vornehmen. Ein Flügel und der Propeller seiner Numpfertaupe wurden hart beschädigt. Sämtliche Flieger sind unverletzt geblieben.

London. In der Nähe von Oxford ist heute früh infolge einer Explosion des Motors ein Flugzeug abgestürzt. Der Flieger wurde getötet. Die „Evening News“ melden, daß dabei zwei Personen, unter ihnen ein Offizier des Fliegerkorps, tödlich verunglückt.

Ein Dampfer beschlagnahmt.
Paris. Wie aus Sfax (Tunis) gemeldet wird, beschlagnahmte ein französisches Schiffschiff den Dampfer „Laira“, der unter englischer Flagge mit französischer Mannschaft segelt. Der „Laira“ soll 5 Tonnen Patronen, Gewehr- und Kavalleriepatronen an Bord haben. Er war von italienischen Torpedobooten beobachtet worden, doch konnten diese das Schiff nicht wegnehmen, weil es sich in tunesischen Gewässern befand.

Die französische Pulverfrage.
Paris. Der Depulterte Venazet, Berichterstatter über die Pulverfabriken, führt im „Matin“ aus, daß in der Marine verwendete Pulver sei deshalb so gefährlich, weil bei seiner Herstellung in ganz willkürlicher Weise bald weniger, bald mehr Schwefelsäure verwendet wird.

Berlin. (Priv.-Tel.) Königin Christiane und Königin Alexandrine von Dänemark werden Ende November in Berlin ihren offiziellen Antrittsbesuch am Kaiserhofe machen. Das Königspaar wird drei Tage hier verweilen. Vorher werden die Höfe von Christiania und Stockholm besucht werden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Im Konkurse des Bankiers Hugo Graebnitz, der sich nach größeren Unterhaltungen das Leben genommen hatte, fand heute eine Gläubigerversammlung statt. Nach Berechnung des Konkursverwalters dürfte auf die Gläubiger eine Dividende von entweder 28% oder 37% Prozent entfallen. Die Schwankung der Dividende ist begründet durch die Verteilung der lombardierten Massen.

Dortmund. Auf der Leiche Kaiserstuhl I rief heute in einem Bremsberg ein Hörterseil. Hierdurch wurden ein Mann getötet, zwei schwer und einer leicht verletzt.

Essen. Ein in den 20er Jahren lebender Mann begann in der Nacht mit einem Kellner in einem Cafe einen Streit, bis er vor die Tür gesetzt wurde. Plötzlich kürzte er mit gekürztem Dolch wieder in das Lokal und nach blühmütigen auf die Gäste ein. Fünf Personen wurden erheblich, 6 andere leichter verletzt.

Karlsruhe. (Priv.-Tel.) Der Großherzog von Baden, der infolge einer schweren Erkältung seine Teilnahme an dem Kaisermanöver abgeben mußte, ist infolge hohen Fiebers noch immer erkrankt, auf Schloss Mainau im Badenisee das Bett zu hüten.

Siegen. Der Automobilbesitzer Harry Kauter aus Brühl ist unter dem Verdachte verhaftet worden, am 7. September den Zusammenstoß seines Automobils mit dem Personenzug bei Altleiden und dadurch den Tod seines Chauffeurs veranlaßt zu haben. Er wurde ins Amtsgerichtsgefängnis zu Pilsenbach eingeliefert.

Portland (Maine). Die Republikaner haben Maine mit 3000 Stimmen Mehrheit wiedergewonnen. Sie haben ferner zwei Mandate für den Kongreß wiedergewonnen.

Konstantinopel. Brigadegeneral Ferid Pascha wurde zum interimistischen Wali von Saloniki ernannt.

Washington. Zwischen Holland und den Vereinigten Staaten von Amerika sind Unterhandlungen im Gange zur Einführung einer gleichförmigen Ausrüstung der Schiffe beider Nationen mit Rettungsapparaten.

Kaisermanöver 1912.

Es wird mitgeteilt: Blaue Reservetruppen fanden am 6. September in den Pässen des Erzgebirges, an der Elbe von Dresden bis Wittenberg und an der Linie Wittenberg-Brandenburg-Kathenow. Am 7. September hatte die böhmische Gruppe des roten Heeres sich bis etwa zwei Tagesmäße dem Erzgebirge genähert. Die nördliche Gruppe hatte die untere Meisse und die Oder erreicht. Der Aufmarsch der blauen Armee wurde so weit nach vorn gelenkt, als es die Lage erlaube, also an die Saale und in die Nähe von Magdeburg. Die angenommenen roten Heeresleitungen wird versuchen, ihre beiden getrennten Heeresgruppen zum gemeinsamen Handeln gegen den blauen Gegner zu bringen. Die beiden wirklich vorhandenen Mandateparteien Blau und Rot sind in diesem Jahre als die mittleren Armeen der blauen und roten Heere gedacht. Daher werden ihre Entschlüsse und Bewegungen sowohl von den Absichten der beiderseitigen angenommenen obersten Heeresleitungen und ihrer Hauptarmeen, sowie von den Meldungen abhängen, die ihnen durch die Heereskavallerien und die Luftaufklärung zugehen werden. Die Heereskavallerien sind durch Funkversuch mit ihrem Armeekommando verbunden.

Im Laufe des gestrigen Nachmittags hat der erste Zusammenstoß der roten Kavallerie mit den Reservetruppen von Blau an der Elbe stattgefunden. Zwischen Meise und Mühlberg bei Kösnig und Rauschhäuser gingen zunächst rote Kavalleriepatrouillen in Pontons über den Fluß. In Luftautomobilen eingetragene preussische Jägerbataillone und eine Maschinengewehr-Abteilung folgten, wurden ebenfalls auf das andere Ufer übergesetzt, wo sich ein Gefecht gegen blaue Infanterie und blaue Artillerie entwickelte. Rot wurde durch eigene Artillerie am rechten Ufer der Elbe unterstützt. Blau ging nach kurzer Zeit zurück, so daß die Aufführungsabteilung von Rot überlegen und der Truppenbrückentrain jetzt zum Bau von Brücken herangezogen werden konnte. Die blauen Grenz-

Sprachen und Literaturen an der tschechischen Universität ernannt und in das österreichische Herrenhaus berufen. Verschieden war Brücklich, wie Alfred Hrebeitz, dessen Kopf mit der stark gewählten Stirn, dem völlig zurückstreichenden Haar und dem überhängenden, dichten Schnurrbart an die verbreiteten Bilder Nießches erinnerte, ein stiller, vernehmlicher Mann von freundlichen Verkehrsformen und wohlwollendem Wesen.

* Amundsen über seine Reise. Aus Christiania wird gemeldet: Amundsen hielt unter großem Beifall in der Geographischen Gesellschaft in Gegenwart des Königs paares und ungefähr 3000 Personen seinen ersten Vortrag, in dem er in großen Zügen eine Schilderung von dem Verlaufe seiner Expedition gab. Amundsen verlas ein Schreiben des Oberlehrers Alexander, das die von Amundsen am Südpol gemachten Beobachtungen behauptet und mitteilt, daß die Expedition wahrscheinlich den Pol in einem Abstände von einigen Meilen passiert habe. Amundsen reiste nach dem Vortrag nach Bergen ab, wo er ebenfalls einen Vortrag halten wird.

Die Deutschen in Rußland 1812.

Eine der größten Tragödien, die die Weltgeschichte zu verzeichnen hat, führt sich jetzt zum hundertsten Male: der Zug des ersten Napoleon nach Rußland. Es ist diesem gewaltigen Unternehmen nichts Ähnliches an die Seite zu stellen an Genialität und Glanz. Die Söhne fast aller Völker Europas hatte der Kaiser um sich geschart, aus Deutschland allein waren 200 000 Krieger seinem Rufe gefolgt. Man hat es verächtlich so darzustellen versucht, daß die deutschen Hilfstruppen nur ungerne in den Krieg gezogen wären. Das ist zweifellos falsch. Nur die Preußen und einige norddeutsche Kontingente hielten den unerwartlichen Korken, dessen Truppen ihre Heimat in der ungeborenen Weise auszulassen hatten. Die weit überwiegende Mehrzahl der Deutschen erlaubte dagegen an Napoleons Stern, sie folgten ihm freudig bis in den Tod. Ein wilder, kriegerischer Geist zog durch alle Länder, so schreibt ein sächsischer Offizier. „Das bluttriefende Schwert